



2010

ZEITUNG UND SCHULE IM ND

▶ DRUCK VON LINKS Neues Deutschland

SIND SIE AUCH NEUGIERIG?



Dann testen Sie uns kostenlos: Politik, Bildung, Wirtschaft, Schule, Kultur und Weltgeschehen – täglich.

Das ND-Probeabo für 2 Wochen, endet automatisch.
Tel. 030/2978-1800 oder www.neues-deutschland.de/abo

Neues Deutschland
▶ DRUCK VON LINKS

KOMPAKT



Druckhaus Schöneeweide GmbH
Ballinstraße 15
12359 Berlin
Postfach 470355
12312 Berlin
Telefon: (030) 63957-0
Telefax: (030) 6310067



Druckhaus Schöneeweide in Berlin – Druck mit Format

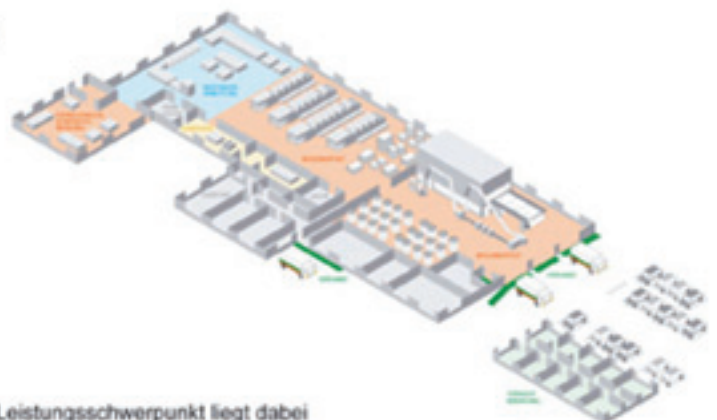
Das Druckhaus Schöneeweide hat sich fest am Medienstandort Berlin etabliert und bietet neben hochqualitativem Bogen-Offset auch Cold-Set-Rotationsdruck an.

„Geht nicht, gibt es nicht“, ist einer der Leitsätze im Druckhaus Schöneeweide, den je anspruchsvoller eine Druckproduktion, umso mehr freuen sich unsere Kolleginnen und Kollegen sich der Herausforderung zu stellen und unsere Kunden zu begeistern.

Unsere Cold-Set-Rotation ermöglicht es uns, verschiedene Fertigungsarten und Qualitäten auch im Bereich der Zeitungs- und der Telefonbuchproduktion anzubieten.

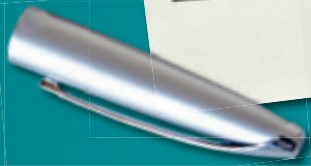
Das Leistungsspektrum des Druckhaus Schöneeweide umfasst:

- Kreation
- Vorstufe
- Bogen-Offset
- Rollen-Offset (Cold-Set)
- Weiterverarbeitung & Veredelung
- Versand & Logistik



Mitarbeitenden sind wir auf über 5.000m² für unsere Kunden aktiv. Ein klarer Leistungsschwerpunkt liegt dabei im Bereich der Fertigung äußerst hochwertiger Produkte wie Image- Broschüren, Geschäftsberichten, etc.

Editorial



Grundnahrungsmittel Tageszeitung

Zeitung lesen regt an und auf. Zeitungen gehören zu den Grundnahrungsmitteln einer Wissensgesellschaft. Leider sind heutzutage viele Jugendliche von dieser „Nahrungsaufnahme“ ausgegrenzt. Deshalb ist die Initiative von Zeitungsverlagen und Schulen zu begrüßen, Kinder und Jugendliche auf kreative Art und Weise ans Zeitunglesen heranzuführen. Dabei unterbreiten Verlage konkrete Angebote, die Tageszeitung im Unterricht und bei außerschulischen Projekten zur Verbesserung der Allgemeinbildung und zur Vermittlung von Demokratie und humanistischen Grundwerten einzusetzen.

Dem Verlag Neues Deutschland ist zu danken, dass er sich vor allem in den neuen Bundesländern daran beteiligt, Jugendlichen den Zugang zu Tageszeitungen zu eröffnen. Gemeinsam mit dem Verein „kids & medien“ unterbreitet er – fern von Manipulation und Heilsversprechen –

Angebote, die heute nicht mehr als selbstverständlich gelten. Ich möchte dazu ermuntern, diese Angebote zu nutzen und wünsche insbesondere den Kindern und Jugendlichen viel Freude beim Erobern des Mediums Tageszeitung.

Ihre *Diana Golze*

Diana Golze (MdB) DIE LINKE,
Mitglied der Kinderkommission des
Deutschen Bundestages,
Schirmherrin des Projektes
„ND in der Schule“

Zeitung – wie altmodisch! Wir haben doch das Internet, da muss ich auch nichts bezahlen, geht auch alles viel schneller... sagen die einen. Zeitung – ganz schön spannend, wie die gemacht wird, wozu sie alles anregen kann... sagen die anderen, diejenigen, die sich seit zwei Jahren über das Projekt ND in der Schule auf ungewöhnliche Art und Weise mit dem Medium Zeitung auseinandersetzen. Das Konzept von „Kids & Medien“ hat uns seinerzeit vor allem deshalb überzeugt, weil es nicht so Zeigefinger hebend daherkam: „Hallo! Hier ist die Zeitung! Nun schaut mal immer schön rein, und seht wie toll die ist und sagt euren Eltern, die wollen wir auch haben.“ Nein, es ging von Anfang an um kreative Sichten der Kinder und Jugendlichen, um Arbeiten nicht über das Medium, sondern mit dem Medium. Da sind so viel Texte drin – wie schreibt man die, wie kann ich interessante Fotos – fotografieren und die eigenen Texte schreiben. Eine Zeitung braucht interessante Fotos – fotografieren und die eigenen Texte bearbeiten ist voll cool. Es gibt so viele interessante Sachen, die ich erlebe – wie mache ich daraus eine Geschichte, die auch

andere interessiert. Wenn wir solches nachdenken und daraus resultierendes Mitmachen befördern können, dann braucht auch uns Zeitungsleute um die Zukunft unseres Mediums nicht bange sein.

Ihr *O. Koppe*
Olaf Koppe,
Geschäftsführer & Verlagsleiter
von „Neues Deutschland“



INHALT

| | |
|--|----|
| AUSSTELLUNG ARCHIV DER JUGENDKULTUREN ÜBER DAS PROGRAMM „ND IN DER SCHULE“ | 4 |
| CHRISTLICHES JUGENDDORF RÜDERSDORF | 5 |
| ASTRID-LINDGREN-GRUNDSCHULE WUSTERHAUSEN | 6 |
| EURO-SCHULE WUSTERHAUSEN, SAJ PROJEKT | 7 |
| LERNZENTRUM 1. FC UNION | 8 |
| SCHÜLERCLUB „SPELOASE“ | 9 |
| ASTRID-LINDGREN-GRUNDSCHULE WUSTERHAUSEN | 10 |
| MERIAN-OBERSCHULE BERLIN | 11 |
| SCHÜLERCLUB SPELOASE | 12 |
| LERNZENTRUM 1. FC UNION | 13 |
| CARL-FRIEDRICH-ZELTER-SCHULE | 14 |
| | 15 |

ND-
PREIS-
TRÄGER

IMPRESSUM

VERLAGSSONDERBEILAGE DER TAGESZEITUNG
„NEUES DEUTSCHLAND“
NEUES DEUTSCHLAND DRUCKEREI UND VERLAG GMBH
FRANZ-MEHRING-PLATZ 1 – 10243 BERLIN
TELEFON: 030 / 2978 1111
IN KOOPERATION MIT DEM VEREIN KIDS & MEDIEN

REDAKTION : DIRK KÜLOW
WWW.NEUES-DEUTSCHLAND.DE/ND-SCHULE

DESIGN & TYPOGRAPHIE : ROMAN HANG
KONTAKT@GRAPHOLUTION.NET

FOTOS VON SIRA ULLRICH (13), PETER HENNIG (11),
WWW.FOTO-HENNIG.DE
BURKHARD LANGE (7), PRIVAT (2)

AUSSTELLUNG „SCHÜLERZEITUNG“ IM ARCHIV DER JUGENDKULTUREN

„Zeitung und Schule im ND“ war den Mitarbeitern des Archivs der Jugendkulturen in Berlin-Kreuzberg und dem Team von Kids & Medien Anlass, eine Ausstellung zu den im Archiv beherbergten Schülerzeitungen zu erstellen.

Die in der Ausstellung präsentierten Schülerzeitungen stammen aus den verschiedensten Bundesländern, aus den Jahren 1977 bis 2006. Auswahlkriterien waren Formate, Papierqualität und Gestaltung der Deckblätter. Weiterhin wurden die verschiedenen Druckqualitäten der Zeitungen gezeigt: vom Hochglanzjournal bis zur einfachen Kopie. Die Ausstellung bot Rahmen zu Workshop-arbeit mit Jugendlichen.

Schülerzeitungen sind ein Spiegelbild ihrer Zeit und der Situation an bundesdeutschen Schulen, sie informieren nicht nur über Schulfeste, Hobbies und jugendkulturelle Leidenschaften ihrer MacherInnen, sondern auch über Missstände an der Schule und allgemeine

gesellschaftliche Probleme und politische Einstellungen der Schüler und sind damit ein Sprachrohr und ein Stück engagierter, kreativer Partizipation. Schülerzeitungen sind ein Ort, an dem Jugendliche Medienkompetenz entwickeln.

Das Archiv der Jugendkulturen besitzt mit rund 5.000 Schülerzeitungen aus sechs Jahrzehnten eine der grössten Sammlungen dieses Mediums.



Das Archiv der Jugendkulturen

Das Berliner ARCHIV DER JUGENDKULTUREN e.V. existiert seit 1998, und es hat sich zur Aufgabe gemacht, Zeugnisse aus und über Jugendkulturen (Bücher, Diplomarbeiten, Medienberichte, Fanzines, Flyer, Musik etc.) zu sammeln, auszuwerten und der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen. Das Archiv unterhält zu diesem Zweck in Berlin-Kreuzberg eine rund 200qm umfassende Bibliothek, organisiert Fachtagungen und Diskussionsveranstaltungen in Schulen, Firmen, Jugendklubs oder Universitäten und gibt eine eigene Zeitschrift, das Journal der Jugendkulturen, sowie eine eigene Buchreihe heraus, in der sowohl sachkundige WissenschaftlerInnen, JournalistInnen als auch Szene-Angehörige u.a. zu Wort kommen.

www.jugendkulturen.de



Eine Tageszeitung, man glaubt es kaum, kann auch richtig Freude bereiten. Das hat „Neues Deutschland“ in den letzten eineinhalb Jahren vielfältig unter Beweis gestellt: Seit September 2008 erobert und verteidigt nämlich das Projekt „ND in der Schule“ mit Schwerpunkt an Einrichtungen und Schulen der neuen Bundesländer erfolgreich sein Terrain. Da das erforderliche pädagogische Wissen und der dazu gehörige lange Atem das Wichtigste im Umgang mit der nachwachsenden Generation sind, holte sich der Verlag mit der erfahrenen Kreativitätstherapeutin und -ausbilderin Sira Ullrich eine FachFRAU mit ins Boot, die mit ihrem Verein „Kids & Medien“ das erforderliche Knowhow mitbrachte.

So konnten unter fachlicher Anleitung sehr individuelle und komplexe Projekt- und Aktionstage angeboten werden, an denen sich mittlerweile 400 Teilnehmer aus nahezu 20 Einrichtungen beteiligten. Auf den folgenden Seiten werden einige von ihnen vorgestellt und schnell wird klar, wie gross die Bandbreite ist: Kinder und Jugendliche erfahren so auf kreative Weise von



LITERATURWERKSTATT-WORKSHOP 'CUT UP'

In der Literaturwerkstatt sollen Kinder und Jugendliche eigene Geschichten bzw. eigene Artikel produzieren. Die Grundlage bilden Zeitungsartikel aus der Tageszeitung „Neues Deutschland“ oder Texte von deutschen Schriftstellern. Das Ziel besteht darin, dass die Kinder und Jugendlichen sich mit einem aktuellen Artikel und dem Zeitgeschehen intensiv auseinandersetzen und diesen auf kreative Weise nach der Methode des „cut up“ weiterverarbeiten.



FOTO-WORKSHOP

Im Fotoworkshop setzen sich die Schüler mit einem aktuellen Artikel der Tageszeitung „Neues Deutschland“ oder literarischen Texten inhaltlich intensiv auseinander und lernen, die Resultate mit Fotos bzw. Fotocollagen zu illustrieren bzw. zu visualisieren. Die Schüler begreifen dadurch Besonderheiten der Bildsprache, z. B. in der Presse.

Sinn und Sinnlichkeit des Zeitunglesens und eine jährliche Abschlussveranstaltung im Verlagsgebäude gipfelt in der Verleihung eines Preises für die besten Projekte. Natürlich werden die angebotenen Projektstage vorher mit den Schulen bzw. verantwortlichen Pädagogen abgestimmt, um eine bestmögliche Integration dieser Angebote in den Unterrichtsstoff und die Lehrpläne zu garantieren. Aber auch die einfache kostenlose Bereitstellung der Zeitung ist manchen Schulen schon ein häufig praktizierter Zugewinn. Gern können interessierte Einrichtungen aus mehreren Angeboten wählen, von denen drei kurz vorgestellt werden:

RECHERCHIEREN, FOTOGRAFIEREN UND SCHREIBEN - SCHÜLERZEITUNG HERSTELLEN

(analog/digital) Die Teilnehmer stellen in diesem Workshop eine Seite für die Schülerzeitung her, die sie selbst gestalten. Grundkenntnisse der Erarbeitung und inhaltlichen bzw. optischen Gestaltung einer Zeitungsseite werden vermittelt. Die Umsetzung erfolgt über das digitale Produkt bis hin zum Printprodukt in einer ‚richtigen‘ Ausgabe.



Workshop „Schülerzeitung“

Christliches Jugenddorf Rüdersdorf

Der Projekttag der Auszubildenden des Christlichen Jugenddorfes Rüdersdorf wurde im Archiv der Jugendkulturen in Berlin-Kreuzberg durchgeführt. Rahmen der Workshoparbeit war die Ausstellung „Schülerzeitung“, in der die breit gefächerte Palette der Herstellungs- und Gestaltungsarten von Schülerzeitungen aus allen Bundesländern zu besichtigen war.

Die zukünftigen Tischler wurden nicht nur durch die Ausstellung geführt. Antje Pfeffer, Bibliothekarin und Archivarin erklärte, zeigte und demonstrierte die Arbeitsweise des einzigartigen Archivs. Während des gesamten Zeitraumes haben die Jugendlichen fotografiert. Weitere Arbeitsaufgabe des Projekttages war die Auseinandersetzung mit den neuen, intensiven Eindrücken im geschriebenen Wort. Beachtenswert hierbei ist, dass die angehenden Tischler vielfältige Textformen, wie Interview, Portrait und beschreibender Text als kleine Reportage bedienten. Alle Arbeitsergebnisse wurden als Zeitungsseite zusammengefasst und layout-



tet. Die reflektierende Umschreibung als Titel fanden die Auszubildenden bei der Nachbesprechung im Betrieb präzise als „Die Jugendwelle“.



Workshop „Schülerzeitung“

Astrid-Lindgren-Grundschule Wusterhausen
(Dosse)

Woraus besteht eine Zeitung, abgesehen von den papiernen Seiten und der Druckerschwärze? Texte, Fotos und Illustrationen: In Ressorts eingeteilt Informationen über Außenpolitik, Kultur und Wissenschaft – angefangen vom Wetterbericht, Anzeigen bis hin zur Werbebeilage. Es gibt die verschiedenen Begriffe wie Titel, Spalte, Layout und was ist eigentlich mit: „über dem Bruch“ gemeint?

Eine mündliche kurze Zusammenfassung mit den Schülern und los ging es mit den Aufgabenstellungen. Erste Layoutübungen im Zuordnen von Textblöcken und Fotos auf Größe schnippeln. Zum ersten Mal als Fotoreporter und Autoren unterwegs, wanderten die Schüler zu und durch die Örtlichkeiten: Schloss Kampehl und die Gruft des Ritter Kahlebutz.

Im Schloss gab es eine Führung durch die Ausstellungsräume. Die Schlossgeschichte als Kurzvortrag in

den einzelnen Räumen und Betrachtung der aktuellen Bildausstellung. In der Gruft gab es zur Mumie einen Vortrag. Viel Information für die 10- bis 12-jährigen Schüler, die eine Naheinstellung des Motivs durch die Linse des Fotoapparates suchten und die ihre Eindrücke auf vorgefertigten Protokollarbeitsblättern schriftlich sortierten..

Im Kunstunterricht entstanden dann A3-formatige, farbige Seiten mit den unterschiedlichsten Elementen: Fotos, Berichte über den Klassenausflug, Wetterberichte, bereits gelöste Worträtsel, Witz der Woche und zahlreiche Zeichnungen.

Die Zeitungen wurden zur Abschlussveranstaltung „Zeitung und Schule im ND“ ausgestellt.



BEISPIELE DER TITEL

- | TAGESPROPHET
- | BRANDENBURG UND DIE WELT
- | NEUES VOM TAG
- | SCHLOSS SPIEGEL
- | NEWS VON RITTER KAHLEBUTZ
- | WOHENSPIEGEL
- | THE NEWS
- | KAMPEHL NEWS
- | WAS VERSTECKT SICH IM SCHLOSS KAMPEHL
- | SCHLOSS SPIEGEL
- | NEUES AUS OPR
- | DER TAG IN DEUTSCHLAND
- | AUSFLUGSSPIEGEL
- | ALT WIRD NEU
- | NEUES AUS DER UMGEBUNG
- | DER BANTIKOWER

Workshop „Schülerzeitung“

Euro-Schule Wusterhausen, SAJ Projekt

Die Euro-Schule arbeitet als Bildungsträger mit jugendlichen Schulverweigerern in Kooperation mit Arbeitsverwaltung und Jugendhilfe. Im Projekt sind praktische Arbeit und Berufsschulunterricht integriert.

An einem Tag entstanden zwei Zeitungsseiten unter fachlicher Anleitung von Frau Sira Ullrich zu einem zentralen Thema, zur Historie des Schulgebäudes in dem unser SAJ Projekt untergebracht ist. Ein geschichtlicher Vortrag mit Anschauungsobjekten und Utensilien, die in die Hand genommen werden konnten, erzeugte Verbindungen zur eigenen Geschichte und zu eigenen Erfahrungen. Die Jugendlichen fotografierten und im letzten Arbeitsschritt wurden Fotos und kurze Texte in Teamarbeit an PCs zusammengefasst.

Die Anfangs voreingenommene, ablehnende Haltung ging über in eine aktive Beteiligung, dem Wunsch nach einem guten Ergebnis folgend. Ein Austausch von Erinnerungen erfolgte im Selbstlauf.

TELEGRAMM ERREICHTER LERNZIELE

- Gemeinsames Arbeiten
- Einlassen auf die Gruppe
- Texte lesen und zusammenfassen
- Einem Vortrag folgen
- Fotos machen und mit den Texten verbinden
- Kontinuierliches, ausdauerndes, konzentriertes Arbeiten
- Einhaltung der allgemeinen Umgangsformen
- Lösungsorientierte Diskussionen
- Gleichberechtigung aller Teammitglieder

ZUR ABSCHLUSSVERANSTALTUNG ZEITUNG UND SCHULE IM ND 2008

„Das Programm der Abschlussveranstaltung las sich super. Der Wille, am Wochenende einen Tag in Berlin zu verbringen, war leider nicht vorhanden. Die externe Abschlussveranstaltung für das Projekt im Schloss Kampehl hingegen stieß auf große Resonanz bei unseren Teilnehmern.“

— Silke Wolff, SAJ Projekt, Euro-Schule Wusterhausen (Dosse)

AUS DEM WORKSHOP - SACHBERICHT

Nach den theoretischen Einführungen erfolgte ein schneller Methodenwechsel, um das Interesse der Jugendlichen zu halten. Die Arbeitsmittel waren: Polylux, Tafel, Flipchart und vorgefertigte Arbeitsblätter zu den Themen: Bildgestaltung und Layout. Herr Teske, Wusterhausener Chronist, hielt einen Vortrag über das Schulgebäude in der Schulstraße 1 in Wusterhausen (Dosse) mit Anschauungsmaterialien wie z.B. einer Schultasche von 1944, Zeugnissen, Schreibgeräten und Lehrheften aus den Dreißiger Jahren.

Schule Wusterhausen



Straßenansicht Schulgebäude



Hofansicht



Schüler beim Lernen



Herr Manfred Teske bei Vortrag



Altes Schreibzeug

GESCHICHTE

Seit 1520 gibt es eine Schule in Wusterhausen. Die erste Schule stand neben der Kirche. 1905 wurde diese Schule abgerissen.

Am 23 Oktober 1905 wurde die neue Schule, die am Burgwall gebaut, eingeweiht - die heutige Euroschule

Von 1950-1990, zu DDR Zeiten, hieß die Schule Polytechnische Oberschule, in der alle die Schüler die 10. Klasse erreichen sollten.

Seit 2004 ist die Euroschule in Wusterhausen.

Schülerzeitung von Pippi und Taes
Sabrina Bellag und Norman Müller

04.12.08

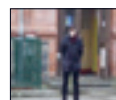
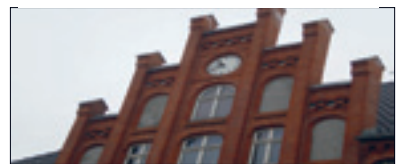
Schülerzeitung zur Geschichte des Schulhauses



Zum Bau

Gebaut wurde das Haus weil Wusterhausen eine neue Schule brauchte. Am 18.6.1901 wurde der Antrag zum Grundstückskauf gestellt. 1902 erfolgte die Genehmigung. Die Bauvergabe erfolgte 1904. Der Bauleiter hieß Herr Ralmsmann Drosedow. Die Kosten der Schule betragen zu der Zeit 120.000 Mark. Die Einweihung war am 23.10.1905 um 11.00 Uhr mit einem Festakt. Die beteiligten Gewerke zum Bau waren: Maurermeister, Zimmermeister, Dachdeckermeister, Klempnermeister, Tischlermeister, Schlossermeister, Schmiedemeister, Glasermeister, Uhrmacher, Sattlermeister und Malermeister.

Schulgebäude in Wusterhausen / Dosse



Wir bedanken uns bei Herrn Manfred Teske und Herrn Jörg Wirsam für den schönen Vortrag zur Geschichte des Hauses.
Herr Andy Koch und Herr Christian Meiser, berichten über das Schulgebäude für die Zeitung.

Workshop „Schülerzeitung“

Lernzentrum 1.FC Union Berlin

ND-
PREIS-
TRÄGER

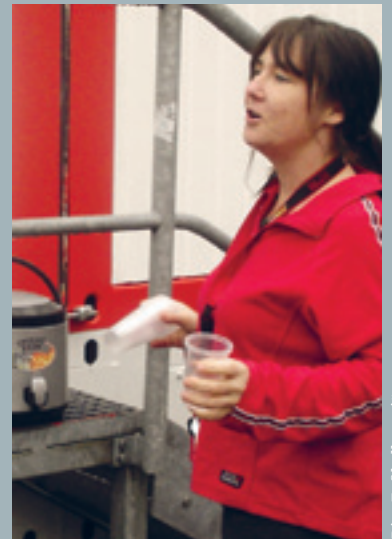
AUS DEM SACHBERICHT ZUR WORKSHOPARBEIT

von Martin Miersch

Ziel des Projektes „Zeitung und Schule im ND“ war es, Schülern auf kreative Weise das Medium Tageszeitung näher zu bringen. Aus dieser Grundidee entwickelte ich den Ansatz für meinen Workshop „Reportage/Printmedien im Sport“.

Auf „spielerische“ Art sollten die Workshop-Teilnehmer ein wenig davon erfahren, wieviel Arbeit tatsächlich in einer Zeitung steckt, aber auch, wie spannend und erfahrungsreich journalistische Arbeit sein kann. Als Ergebnis sollte eine Zeitungsdoppelseite über die Umbauarbeiten am Stadion „An der Alten Försterei“ durch Hunderte von Fans des 1. FC Union Berlin entstehen. Der Lohn unserer Arbeit waren die positiven Reaktionen der Stadionbauer selbst. Unsere Arbeit ist ins Baustellentagebuch eingegangen und die „Fußballmutter“ schrieb in einer Mail:

„Es gefällt mir sehr gut, was ihr da gemacht habt. Und der Artikel über mich ehrt mich natürlich sehr. Besonders gefällt mir der Abschlusssatz im Hauptartikel: ‚Ein Unioner geht nicht vor dem Schlusspfeif.‘ Herrlich. Liebe Grüße an die netten Jungs und Mädels.“



Die „Fußballmutter“



Das Ergebnis der Workshoparbeit wurde zur Abschlussveranstaltung „Zeitung und Schule im ND“ ausgestellt und mit dem Förderpreis des NEUEN DEUTSCHLAND ausgezeichnet.

Workshop „Schulclubzeitung“

Schülerclub „Spieloase“

ND-
PREIS-
TRÄGER

AUS DEM SACHBERICHT

Die jungen Besucher des Schülerclubs „Spieloase“ haben im Redaktionsteam mit Anleitung der Workshopleiterin Lisa eine Schulclubzeitung erstellt. Das vielfältige Programm des Schülerclubs ist Inhalt des kleinen Blättchens.

Rezepte der Kochgruppe, der Besuch von Gastschülern, die „Kiez Rally“, Weihnachtsbasteln und natürlich die Ferienabenteuer am See werden in kurzen Berichten beschrieben.

Der „Schüler-Prophet – die ganze Welt in einer Zeitung“ zeigt Beispiele der Freizeitwelt von 9- bis

11-jährigen Kindern des Stadtbezirk Friedrichshain. Ein vielfältiges Angebot organisiert von den Sozialpädagogen des Vereins „Kinder von nebenan e.V.“

INTERVIEW MIT WORKSHOP- LEITERIN LISA HEINRICH

Welche Lernziele wurden bei den Kindern durch die Workshoparbeit angestrebt bzw. erreicht?

Kurz gesagt, der Aufbau und die Gestaltung von Zeitungen, die Sprachförderung, Textarbeit und grafisches Gestalten von Zeitungsseiten inklusive Artikeln, der Umgang mit dem Fotoapparat und zielgerichtetes Fotografieren, die Zusammen-

arbeit auch mit „den Kleinen“ und deren Einbindung ins Redaktionsteam, die Vermittlung von Datenschutzgrundsätzen sowie Bild- und Autorenrechte im Internet.

Wie haben die Teilnehmer persönlich auf den Workshop reagiert?

Die TeilnehmerInnen haben sehr gut reagiert. Der Schwerpunkt lag schnell auf dem Führen von Interviews und dem Fotografieren. Das Schreiben von Texten wurde von ihnen als schwierig wahrgenommen. In der Kritikrunde wurden von einigen Layout und das gemeinsam erarbeitete Logo (Coverseite und Seitenzahlen-Logo) kritisiert, anderen haben Logo und Layout weiterhin gefallen.



Die Zeitung ‚Der Schülerprophet‘ wurde zur Abschlussveranstaltung ‚Zeitung und Schule im ND 2009‘ ausgestellt und wurde mit dem Förderpreis des NEUEN DEUTSCHLAND 2009 ausgezeichnet.

BEWERTUNGSKRITERIEN DES FÖRDERPREISES DES NEUEN DEUTSCHLAND

JUGENDRELEVANTES THEMA
Der Beitrag nimmt am Geschehen in der Region, in der Heimatstadt teil.

ZIELGRUPPENORIENTIERTE UMSETZUNG
bei Inhalt, Erscheinungsbild, Sprache und Stil, Argumentationsniveau, Originalität und Kreativität.

JOURNALISTISCHE SORGFALT
Recherche, Verwendung stilistischer Mittel.

TECHNISCHE UMSETZUNG
Gestaltung und Umsetzung

WORKSHOP "LAND ART" / SCHÜLERZEITUNG

ASTRID LINDGREN GRUNDSCHULE WUSTERHAUSEN (DOSSE)

Im Herbst 2009 haben wir in der Prignitz, Wusterhausen (Dosse) als Element des Kunstunterrichtes mit Kindern der Klassenstufe 4 einen Workshop zur Kunstausrichtung von „Land Art“ durchgeführt. „Land Art“ ist Ende der 60ziger Jahre in den USA entstanden und bezweckt die Umwandlung von geographischem in architektonischen Raum, beziehungsweise in ein Kunstwerk.



Layoutübungen

Der Bezug zur Natur ist für Kinder, die im ländlichen Raum aufwachsen, wesentlich intensiver als für Stadtkinder. Flora und Fauna sind zum Greifen nah. Der Wechsel der Jahreszeiten und die damit verbundenen natürlichen Prozesse sind deutlicher für die auf dem Land Heranwachsenden wahrzunehmen, als in der Stadt. Hingegen haben Stadtkinder leichteren Zugang zu vielfältigen Kunst- und Kulturveranstaltungen – ob Graffiti an der Hauswand oder der Ausstellungs-

besuch mit den Eltern. „Land Art“ als Kunstform hat mit Stadtleben und festgelegten architektonischen Räumen nicht viel gemein.

Geografischer Raum zur Gestaltung der Kunstwerke war der Schlosspark Kampehl mit seinen natürlichen Gegebenheiten.

Die Beschaffenheit des Bodens, das grüne Gras, der hellbraune Sandweg oder auch der dunkle grobkrumige Ackerboden sollten Untergrund, Fläche für das jeweilige Objekt und damit auch entsprechend Bildhintergrund bilden. Es galt aus knorrigen Ästen, schmalen Gräsern und grellfarbigen Blütenblättern ein Motiv zu finden und eine Form zu gestalten.

Als Herausforderung und neue Erfahrung erwies sich für die Kinder das bewusste Gestalten mit natürlichen Objekten auf unebenen Flächen. Auffällig war, dass viele Kinder sich nicht auf das Experimentieren in der natürlichen Landschaft des Parks einließen und

gewohnte glatte Flächen, wie Steinboden oder Holzfußboden im Raum als Untergrund für ihr Objekt wählten.

Dem Ein- und Aufsammeln der natürlichen Reichtümer, wie Gras, Steine und Blumen folgte das Gestalten aus einzelnen Baumfrüchten bis zum Arrangieren von Phantasieblüten. Aus Grundformen wie Spirale und Dreieck entstanden z.B. „Herz mit Flügel“, „Eichelmädchen“ und „das bunte Haus“.

Für Künstler von „Land Art“ ist das Belassen der Objekte im natürlichen Raum, das Verwittern und letztendlich das Vergehen des Kunstobjektes Teil des Gesamtwerkes. Ursprünglich wurden die Kunstwerke nicht via Foto dokumentiert.

Wir haben die Ergebnisse des Workshops mit der Kamera festgehalten und in einer kleinen Fotozeitschrift nachhaltig und sichtbar zusammengefasst.



von Marek



Fotoworkshop "Wanted Identity"

Merian Oberschule

Beindruckend sind die fotografischen Ergebnisse des Workshops. Fotograf und Workshopleiter Peter Henning nahm sich des Themas „Identität“ an, die Workshopteilnehmer waren 15- bis 17-jährige Jugendliche. Kein leicht zu bewältigendes Thema: junge Menschen auf der Suche nach Identität. Wer bin ich? Was will ich werden? Was kann ich?

Zwischen Schulalltag und Wochenendparty, neuestem Videospiele und dem Gitarrenunterricht ist viel auszuprobieren.



Entsprechend sind die Bildinhalte mit persönlichen kreativen und musischen Neigungen der Jugendlichen gestaltet. In der Workshoparbeit entstanden witzige Ideen zur Selbstdarstellung mit bewusster Körperhaltung und klarem Blick in die Kamera.

Spartanisch wurden Requisiten eingesetzt. Eindrucksvolle Portraits und Gruppenfotos von heranwachsenden Persönlichkeiten zeugen von kreativer und guter Arbeitsstimmung.



Schülerclub "Spieloase" und Schüler der Pettenkofer Grundschule

Doofe Jungs werden von Feen klug geheilt, der Erfinder konstruiert einen Geldbaum und die Prinzessin mit Malaufgaben wird zur Künstlerin ernannt. Märchenlesen kann so schön spannend sein. Sich ein Märchen auszudenken und zu schreiben, entpuppt sich manchmal als schwierige Angelegenheit.

Phantasievoll haben sich die Schüler der Schulklassen 34 h und 34 g der Pettenkoferschule dieser Aufgabe gestellt. 48 Märchen entstanden in klassenübergreifender Projektarbeit an der Schule und im Schü-

lerclub. Unter Anleitung gab es für die jungen Autoren die ersten PC-Schreibübungen. Zusammengefasst wurden die Geschichten in zwei kleinen Zeitschriften.

Lebendig, mit überraschenden Wendungen in den Geschichten wurde munter drauf los erzählt und geschrieben. Typische Märchenfiguren wie Prinzessin, Drache und Bettler haben tapfer Abenteuer zu bestehen. Schwester oder Vater agieren als Familienmitglieder zwischen schönen Feen und wirklich wirksamen Zauberern. Erleichtert stellt der Leser fest: Auch in diesen

Märchen geht immer für die Hauptakteure alles gut aus. Nichts bleibt in Furcht einflößenden Situationen wie Fröscheknutschen und Drachenkampf stecken. Selbst Opas lernen fliegen. Und so gibt's am Ende einer Geschichte mal eben ein paar 1000 Taler und die Hochzeit mit der Prinzessin ist auch schon geplant. "...und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute!" – so rundet der klassische Schlusssatz das eine und andere Märchen fein ab.

Märchenprojekt
Pettenkofer Grundschule
Klasse 34g
Klassenleiterin Frau Vollmar

kids
& MEDIEN



AUS DEM INHALTS- VERZEICHNIS DER MÄRCHENZEITUNGEN:

- | DER ZAUBERAPFELBAUM
- | DIE KLEINE KÜNSTLERIN
- | DER DRACHENFLÜSTERER
- | DER DOOFE JUNGE
- | DAS FRESSENDE GELD
- | DER FEUEROGEL
- | DER ROTE DRACHE
- | DIE ZWEI DUMMKÖPFE
- | SABINAS DIAMANT

Workshop "Fotoreportage"

Lernzentrum 1.FC Union

FOTOREPORTAGE 'UNSERE EIGENE KABINE'



Das Lernzentrum des 1. FC Union Berlin e.V., besteht seit Februar 2007 und arbeitet im Bildungsbereich zu den Schwerpunkten Prävention und berufliche Orientierung.

erwartet die SportlerInnen eine modern ausgestattete Kabine mit Bad. Zu den Fotos entstand in Gruppenarbeit der Text: „Unsere neue Kabine“, der im Programmheft und auf der Internetseite des 1.FC Unions erschienen ist. Das Team von *Kids & Medien* bedankt sich für die freundliche und kreative Zusammenarbeit mit allen Beteiligten!



Die Fotoreportage war Teil der Workshoparbeit zum Projekt des Lernzentrums 1.FC Union „Mädchen, Fußball und Verein“ zur Geschichte des 1.FC Union.

Dokumentarisch wurde die alte Kabine der U17 Juniorinnen, die sich im Nachwuchsleistungszentrum des 1.FC Union befindet, festgehalten und der Weg in die zukünftige Örtlichkeit abgebildet. Im Neubau der Sporthalle

Am Anfang gab es viel Skepsis von den TeilnehmerInnen gegenüber dem Projekt und vor allem auch den damit verbundenen „Subbotniks“ (von russisch *суббота* [subbota], Sonnabend). Der Spielraum der ihnen bei den jeweiligen Terminen von der Workshopleitung eingeräumt wurde, ließ das Eis schmelzen und die Eigeninitiative einsetzen. Die Ergebnisse sprechen für sich.

Das wir mit unseren Projekten Funken entzünden können, lässt uns jede in der Vorbereitung durch-

gearbeitete Nacht vergessen und überzeugt uns immer wieder weiter zu machen. Es steckt soviel Potenzial und Begeisterungsfähigkeit in den Jugendlichen – sie brauchen nur die entsprechenden Angebote. Es müsste mehr solcher Programme wie die von *Kids & Medien* geben.

— Cornelia Laudamus, Lernzentrum 1.FC Union Berlin e.V.



Fotoworkshop & Workshop szenische Lesung

Carl Friedrich Zelter Schule

INTERVIEWFRAGEN AN HERRN DR. ULRICH MARIA RÜSSING

Für welche Institution arbeiten Sie? Gibt es besondere Schwerpunkte oder Ausrichtungen in Ihrer bzw. der institutionellen Arbeit?

Ich arbeite für die Hertie-Stiftung in Kooperation mit dem Pestalozzi-Fröbel-Haus und der Carl-Friedrich-Zelter-Schule. Schwerpunkte der Arbeit sind die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Entwicklungspotenzialen, Hinführung in die Arbeitswelt und Begleitung.

Welche pädagogischen bzw. didaktischen Lernziele wurden bei den Jugendlichen durch die Workshoparbeit angestrebt bzw. erreicht?

Selbstvertrauen, Sicherheit und Interesse.

Welche Schlüsselqualifikationen wurden durch die Projektarbeit bei den Schülern erprobt und erworben?

Teamarbeit, sprachliche und soziale Kompetenzen, Selbsteinschätzung und Selbstvertrauen.



www.foto-hennig.de

WORKSHOP

'SZENISCHE LESUNG

- DIE RÄUBER

In Zusammenarbeit mit den Dozenten von *Kids & Medien* und den Mentoren des Projektes „stark! Verantworte Deine Zukunft“ konnten die Schüler der Carl Friedrich Zelter Schule ihre theatralischen Fähigkeiten zur szenischen Lesung antesteten. Der Text der auf die Bühne soll, ist erstmal zu lesen. Was ist Rädern? Was wird mit Achat bezeichnet? „Schemel“ ist nicht gleich Stuhl, Sitzgelegenheit ohne Lehne und „Wollust“ ist nicht gleich Freude.

Nein, wir lösten keine Kreuzworträtsel. Texte verstehen zu wollen, verführt zu Denkübnungen, die nicht ins gängige Handy-SMS Format passen. Laut lesen, dabei den Zuschauer ansehen, an passender Stelle atmen und Kopf drehen - na und das alles als Räuber. Denn die dramatische Grundlage des Kurses ist: „Die Räuber“ von Friedrich Schiller aus dem Jahre 1781.

FOTOWORKSHOP



Im Fotoworkshop gab es für die Teilnehmer nicht nur theoretische und inhaltliche Anregung zum Thema *Identität im Portrait und Pressefoto*: „Bitte fühl mal, wo ist die Schulter und wo ist denn dein Lächeln“. Körperarbeit vor der Linse war gefragt. Die Daumen zuckten hoch und wurden gehalten, das Bein recht schräg gestellt und auch die widerspenstige Haarsträhne gab es zu bändigen. Denn minutenlang im Licht der Scheinwerfer zu stehen und dabei die authentische Ausstrahlung nicht zu vergessen, ist eine Herausforderung. Und: „Bin ich dann auch noch so mutig und stecke alles in die Spielkiste?“



Demokratische Bildungsreform: Bildung für alle – von Anfang an

Das Bildungssystem in Deutschland ist in einem schlechten Zustand: Bund und Länder wehren vielen Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen gute Bildung. Mehr als 60.000 Jugendliche verlassen jedes Jahr die Schule ohne Abschluss. Nur jedes 8. Kind unter drei Jahren hat einen Krippenplatz. Über 150.000 Jugendliche warten seit mehr als einem Jahr auf einen Ausbildungsplatz. Studiengebühren schrecken junge Leute ab, zu studieren. Und das gegliederte Schulsystem verhindert gleiche Chancen für alle Schülerinnen und Schüler.

Deshalb fordert DIE LINKE:

- das Recht auf Bildung im Grundgesetz verankern;
- einen nationalen Bildungspakt auflegen: öffentliche Bildungsausgaben auf mindestens sieben Prozent des Bruttoinlandprodukts erhöhen, darin bundesweite Förderprogramme für den Ausbau von Gemeinschafts- und Ganztagschulen, bessere Ausstattung der Schulen mit Lehr- und Lernmaterialien in guter Qualität, sozialpädagogisches Fachpersonal an jeder Schule; Bund-Länder-Programme für die Ausbildung von mehr Lehrerinnen und Lehrern sowie von Erzieherinnen und Erziehern einrichten;
- Bildungsberufe aufwerten: Ausbildung der Erzieherinnen und Erzieher auf Hochschulniveau; gute Arbeitsbedingungen und eine gerechte Entlohnung für alle pädagogischen und Bildungsberufe herstellen;
- Bildung von Anfang an fördern: den Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung in Kitas mit hoher Betreuungsqualität verbinden; Kita-Ausbau vorantreiben;
- Länger gemeinsam lernen: Gemeinschaftsschule bis zur Klasse 10 bundesweit mehrheitsfähig machen und als Regelschule etablieren;
- Kita- und Studiengebühren abschaffen: die Lehr- und Lernmittelfreiheit sichern, Schul- bzw. Prüfungsgebühren in der beruflichen Bildung abschaffen

weitere Informationen
unter www.linksfraktion.de

DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G